

Untersuchungen über Variabilität und Vererbung der quantitativen Merkmale beim Weizen. I.

Von **Jur. Philiptschenko** (Leningrad)

Übersicht	Seite
Einleitung	47
Material und Methoden	48
Die Variabilität unter natürlichen Bedingungen	51
Über die Index-Methode	58
Die Korrelationen der quantitativen Merkmale	63
Über die Klassifikation der Variabilitätserscheinungen	79
Die gruppenweise Variabilität der weichen Weizen	83
Zusammenfassung	91

Einleitung

In der modernen Vererbungslehre gibt es ein Gebiet, in welchem unsere Kenntnisse fraglos noch viel zu wünschen lassen: es ist die Frage über die Vererbung der quantitativen Merkmale.

Bei den ersten Schritten des Mendelismus war die ganze Aufmerksamkeit der Forscher vorwiegend auf die Vererbung von Merkmalen qualitativen Charakters gerichtet, welche eben der Untersuchung zugänglicher waren. Über die Vererbung der quantitativen Merkmale herrschte eine Zeitlang sogar die Überzeugung, daß dieselben nicht nach dem mendelistischen, sondern nach dem konstant-intermediären Typus vererbt werden, bis die Entdeckung gleichsinniger Faktoren ein gänzliches Aufgeben dieser Anschauung veranlaßte. In einer Reihe späterer Arbeiten über die Vererbung quantitativer Merkmale begnügten sich die Autoren gewöhnlich mit dem Hinweise darauf, daß hierbei ebenfalls die gleichsinnigen Faktoren eine Rolle spielen, deren Natur selbst